

Auch für den öffentlichen Dienst gilt: „Gesunde Unternehmen“ sind erfolgreiche Unternehmen

Starkes Interesse an der 2. DNBGF-Tagung des Forums „Öffentlicher Dienst“

Die Situation illustriert die besondere Herausforderung der betrieblichen Gesundheitsförderung (nicht nur) in der öffentlichen Verwaltung: Während im Land die ersten Streiks gegen Arbeitszeitverlängerung im öffentlichen Dienst begannen, diskutierten am 7. und 8. Februar 2006 im Alten Rathaus in München 250 Experten darüber, wie Veränderungen im öffentlichen Dienst durch betriebliches Gesundheitsmanagement erfolgreich gestaltet werden können.

Sowohl die Zusammensetzung der Teilnehmerschaft wie auch der Verlauf der 2. Tagung des Forums „Öffentlicher Dienst“ des Deutschen Netzwerks für Betriebliche Gesundheitsförderung (DNBGF) belegen, dass die Führungsebenen dieses sehr vielfältigen Wirtschaftsbereichs diese Herausforderung zunehmend erkannt haben und daran interessiert sind, dieses noch „sehr zarte Pflänzchen“ der BGF im öffentlichen Dienst, wie es Dr. Reinhold Sochert vom BKK Bundesverband in seiner Einführung bezeichnete, zum Wachsen und Blühen zu bringen.

Denn neben den Experten aus Wissenschaft, von Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Unfallkassen waren Vertreter aus sehr unterschiedlichen Bereiche des öffentlichen Dienstes nach München gereist: Zahlreiche Stadtverwaltungen aus der ganzen Republik waren vertre-

ten, Mitarbeiter von Schulbehörden und Flughafengesellschaften genauso wie von Sparkassen, öffentlichen Banken und Bundesbehörden, aber auch Gesundheitsförderungsexperten aus Polizeiverwaltungen, Krankenhäusern, und sogar Theaterleute hofften auf neue und ermutigende Erkenntnisse. Und die lieferte die Tagung, die von der DNBGF-Geschäftsstelle beim BKK Bundesverband in Kooperation mit der Stadt München organisiert wurde. Auf den Punkt gebracht, lassen sich die Ergebnisse wie folgt zusammenfassen:

☛ Es besteht ein hoher Bedarf an betrieblichem Gesundheitsmanagement im öffentlichen Dienst.

☛ BGF in öffentlichen Verwaltungen kann sehr erfolgreich sein.

☛ Die notwendigen Instrumente sind vorhanden, auch die Methoden für die erfolgreiche Einführung und Umsetzung sind erprobt und bekannt.

☛ Gut umgesetztes Gesundheitsmanagement nutzt den Belegschaften und den Unternehmen.

☛ Aber: Ziele, wie die Reduzierung vor allem psychischer Belastungen und die Harmonisierung von Arbeit und Privatleben (Work-Life-Balance), sind in Zeiten zunehmender Leistungsverdichtung schwerer zu erreichen.

Das Wichtigste für die Tagungsgäste aus der Praxis: Diese Erkenntnisse wurden nicht am grünen Tisch geboren, sondern sind das Ergebnis von Beispielen guter Praxis aus unterschiedlichen Unternehmensformen.

Präsentiert wurden Projekte aus Millionenstädten und einer Kreisverwaltung, aus einer Bundesbehörde, einer Landesverwaltung und nicht zuletzt aus einem international erfolgreichen Konzern. Trotz der sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen in diesen Unternehmen standen die Beispiele für eine einheitliche Botschaft: „Gesunde Unternehmen“ sind die, erfolgreicheren Unternehmen.

Themen

Hintergrund: Großer Bedarf an BGF – Rezepte liegen vor

Praxis: Schlüsselrolle für den Erfolg von BGF haben die Führungskräfte

Interview mit Dr. Reinhold Sochert: Modernisierung kann auch zu neuen Belastungen führen

Hintergrund: Privat- und Berufsleben in Einklang bringen